

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue Uebersetzung der Apostolischen Briefe Neuen Testaments

Struensee, Christian Gottfried

Halle, 1786

VD18 13072420

Erster Brief an die Thessalonicher.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198233)

134 Erster Brief an die Thessalonicher. C. I.

- ist! die werden euch von allen Nachricht geben können.
10. Es grüßet euch Aristarchus, mein Mitgefänger, und Markus, der Vetter Barnabä. Ihr habt einige Aufträge ihn betreffend — Wenn er kommt; so nehmt
 11. ihn auf — Auch grüßet euch Jesus, mit dem Beynamen Justus. Dis sind die einigen aus der Beschneidung, die mit mir am Reich Gottes, arbeiten,
 12. und mir zur Ermunterung gereichen. Es grüßet euch euer Landsmann Epaphras, der Knecht Christi, der für euch, so oft er betet, ringet, daß ihr da stehen möget, ganz; und der ganze Wille Gottes an
 13. euch hinführet werde. Ich muß ihm bezeugen, daß er für euch, und die von Laodicea, und Hierapolis vielen Eifer hat. Es grüßet euch der liebe Arzt
 14. Lucas, und Demas. Grüßet die Brüder in Laodicea, und den Nymphan, und die Gemeine in ihrem Hause.
 16. Und wenn der Brief von euch gelesen ist: so sorget dafür, daß er auch in der laodiceischen Gemeine; und
 17. der von Laodicea bey euch gelesen werde. Und sagt dem Archippus: Siehe auf den Dienst, den du im Herren übernommen hast, um ihm genung zu thun —
 18. Einen Gruß von meiner Hand. Seyd meiner Bitten eingedenk — Gnade sey mit euch. Amen.

Cap. I. Erster Brief an die Thessalonicher.

Eingang.

- v. 1. **P**aulus, und Silvanus, und Timotheus grüßen in Gott dem Vater, und dem Herren Jesu Christo, die Thessalonische Gemeine. Gnade und Friede ergiesse sich über euch von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Paulus schildert seine Gesinnung gegen die Thessalonicher und ihren Zustand.

2. Wir gedenken eurer in unserm Gebet: und danken Gott allezeit für euch alle. Das Werk des Glaubens, die wirksame Liebe, und die auch unter dem Leiden auf

auf unsern Herren Jesum Christum, vor Gott dem Vater, gesetzte Hoffnung sind uns unvergesslich — Von Gott geliebten Brüder! wir wissen es, daß ihr zu 4. den Erwählten gehört — Denn unser Evangelium 5. war unter euch nicht Wort bloß, sondern mit Kraft begleitet, und mit dem heiligen Geist, und mit vieler Glaubensfreudigkeit. Ihr wisset es, mit welcher Kraft wir unter euch zu eurem Besten ausgerüstet gewesen — Und ihr seyd uns, und dem Herren ähnlich worden; und habt das Wort unter vielem Druck und der Freude des heiligen Geistes angenommen: So daß ihr Muster worden seyd allen, die in Macedonia, und Achaja zum Glauben gekommen sind. Denn es ist von euch das Wort des Herren nicht allein in Mace- donien, und Achaja erschollen: sondern aller Orten ist euer Glaube an Gott so bekannt, daß wir nichts davon sagen dürfen: sondern die Leute erzählen uns selber, was für einen Eingang wir bey euch gehabt haben; und wie ihr von den Götzen zu Gott bekehret seyd, daß ihr nun dem lebendigen, und wahrhaften Gott dienet; und erwartet seinen Sohn vom Himmel, den er von den Todten erweckt hat, Jesum, der uns gegen den zukünftigen Zorn in Sicherheit sezet. Ihr selber also, Brüder! wißt es, was es mitCap. 2. unserm Eingang bey euch für eine Verwandniß hat; daß er nicht ohne Frucht gewesen ist. Vielmehr haben wir, nachdem wir, wie ihr wisset in Philippen vorher vieles leiden müssen, und gemüthhandelt waren; mit vieler Glaubensfreudigkeit in Gott das Evangelium Gottes mit vielem Ernst verkündigt. Wir haben euch keine Irthümer gelehrt, und haben keine unreine und listige Absichten dabey gehabt. Sondern wie uns Gott tüchtig befunden hat, uns sein Evangelium anzuvertrauen: so sagen wir es; und suchen nicht Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsre Herzen prüfet. Wir haben euch nicht nach dem Munde geredet, wie ihr wisset: haben auch keinen Verdacht des Geistes gegeben, des ist Gott Zeuge; Haben auch keine Ehre bey Menschen gesucht; weder

7. bey euch noch, bey andern. Und da wir, als Christi Apostel, euch hätten können beschwerlich seyn; sind wirs nicht gewesen: sondern waren vielmehr unter euch sanfte. Wie die säugende Mutter ihre Kinder
8. zärtlich liebt, und pflegt: so hatten wir eine innige zärtliche Liebe zu euch; und machten uns ein Vergnügen, euch nicht allein das Evangelium Gottes, sondern selbst unser Leben mitzutheilen; weil wir euch
9. so herzlich lieb gewonnen hatten. Denn ihr erinnert euch, geliebten Brüder, unsrer Arbeit und Mühe. Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um niemanden beschwerlich zu seyn; und dabey unter euch das Evangelium Gottes verkündiget. Ihr seyd Zeugen, und
10. Gott, wie heilig, gerecht, und unsiräflisch wir bey euch, da ihr zum Glauben kamet, gewesen sind,
11. und wie wir, wie ihr wisset, einen jeden, wie ein Vater an seinen Kindern thun kann, ermahnt, und zugeprochen, und bezeugt haben, würdig dem Gott zu wandeln; der euch zu seinem Reich und Herrlichkeit
12. berufen hat. Daher danken wir Gott unaufhörlich dafür, daß ihr, als ihr das Wort Gottes, welches wir predigen, gehöret, dasselbe angenommen habt; nicht als Menschen Wort, sondern wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort: welcher sich auch in euch, da ihr an ihn gläubig worden seyd, wirksam beweiset.
13. Denn ihr, geliebten Brüder! seyd den Gemeinen Gottes in Judäa durch Christum Jesum dadurch ähnlich worden, daß ihr auch von euren eignen Landesleuten dasjenige erlitten habt, was jene von den Juden; welche auch den Herrn Jesum getödtet haben, und ihre eigene Propheten, uns auch verfolgen, Gott nicht zu gefallen suchen, und allen Menschen entgegen sind,
14. wehren uns, den Heiden das zu sagen, wodurch sie selig werden können: welches denn das Maas ihrer Sünden in alle Wege voll macht; so daß der Zorn über sie aufs höchste gestiegen — Ich inzwischen, geliebte Brüder! dessen Augen, nicht Herzen, ihr auf eine Zeitlang entzogen seyd, habe mich recht sehr ge-sehnt, und ernstlich gestrebt, euch persönlich zu sehen.

Ich

Ich bin deswegen (ich Paulus selber) mehr als ein- 18.
mal willens gewesen zu euch zu kommen: Es hat sich
aber immer etwas in den Weg gelegt — Denn was 19.
ist meine Hoffnung, meine Freude, meine Erone, wo-
mit ich prange? Gewiß ihr gehöret mit dazu vor un-
serm HErrn Jesu Christo bey seiner Erscheinung: 20.
denn ihr seyd unsre Ehre, und unsre Freude — Weil Cap. 3.
es mir also zu lange währte; habe ich beschlossen, in
Athen allein zurück zu bleiben: und habe den Timo- 2.
theus, diesen unsern geliebten Bruder, Diener Göt-
tes, und Mitarbeiter am Evangelio Christi abgeschickt,
euch zu bevestigen, und euch ein Wort der Ermah-
nung, euren Glauben betreffend, zu sagen. Daß sich 3.
nicht jemand in diesen Trübsalen wankend machen las-
se: denn, ihr wißt es, daß wir zu leiden da sind —
Wir haben euch auch, da wir bey euch waren, vor- 4.
ausgesagt, daß wir gedrückt werden würden; wie es
auch geschehen ist, und ihr wißet. Daher konnte ich 5.
es in die Länge nicht aushalten; sondern habe ihn ab-
geschickt zu erfahren, wie es um euren Glauben stehet;
ob nicht der Versucher sich an euch gemacht; und un-
sre Arbeit vergeblich geworden. Da nun jetzt Timo- 6.
theus von euch zu mir zurückkommt, und bringt mir
die angenehme Nachricht von eurem Glauben, und
von eurer Liebe, und daß ihr uns in beständigem gu-
ten Andenken habt, und verlangt eben so sehnlich uns
zu sehen, als wir euch: so sind wir durch euren Glau- 7.
ben bey allem unserm Druck, und Verlegenheit in
Absicht auf euch, geliebten Brüder! getröstet worden.
Denn nun leben wir, wenn ihr im Glauben stehet. 8.
O! wir können Gott nicht genug danken für alle 9.
die Freude, die wir vor unserm Gott eurent wegen
empfinden — Wobey wir Tag und Nacht angelegent- 10.
lich flehen, persönlich bey euch zu seyn, um das Ge-
bände eures Glaubens völlig hinauszuführen. Er 11.
aber Gott, und unser Vater, und unser HErr Je-
sus Christus richte unsern Weg zu euch. Euch aber 12.
lasse der HErr an der Liebe unter einander, und ge-
gen jedermann immer völliger, und reicher werden;

13. so wie unsre Liebe zu euch immer zunimt : dergestalt, daß er eure Herzen stärke, vor Gott unserm Vater, bey der Erscheinung unsers HErrn Jesu Christi, mit allen seinen Heiligen in untadelhafter Heiligkeit ersunden zu werden.

Ermahnung zur Keuschheit.

- Cap. 4. Also ist uns nichts übrig, geliebten Brüder! als daß wir euch in dem HErrn Jesu bitten, und ermahnen, in der Art, und Weise, wie ihr von uns gehöret habet, daß wir wandeln, und Gott gefallen sollen, immer vollkommener zu werden. Ihr wiisset es, was wir euch für Lehren, da wir den HErrn Jesum verkündigt, gegeben haben. Denn das ist der Wille Gottes, der da will, daß ihr heilig seyn sollt, daß ihr euch der Hurerey enthaltet; und ein jeder Gatte unter euch sich zu seinem Gatten halte in Heiligung und Ehren; und sich nicht von böser Trunck entzünden lasse, (wie denn auch die Heiden, die Gott nicht erkennen, in dem Stück die Schranken nicht überschreiten, und den Rechten anderer zu nahe treten) ¹⁾ denn das alles strafet Gott; wie wir euch vorher gesagt, und bezeuget haben. Denn Gott hat uns nicht berufen, daß wir in der Unreinigkeit beharren, sondern heilig werden sollen. Wer denn dem nicht nachkommen will, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der seinen Geist in uns gegeben hat.

Von der Bruderliebe.

- Von der Bruderliebe ist nicht nöthig euch zu schreiben — Gott selber hat euch gelehrt, einander lieb zu haben: und ihr übt es auch gegen alle Brüder in Macedonien. Wir ermahnen euch aber, geliebten Brüder! darin immer vollkommener zu werden, und eure Ehre darin zu setzen, daß ihr in der Stille dahin gehet, und jeder seine Angelegenheit besorge, wie wir euch

¹⁾ Die Rechte des Ehestandes sind bey allen Völkern, so lange sie nicht äußerst verderbt, und dem Untergang nahe waren, heilig beobachtet worden.

C. 5. Erster Brief an die Thessalonicher. 139

euch das eingeschräpft haben. Auf die Art werdet ihr 12.
gegen diejenigen, die nicht Christen sind, einen wür-
digen Wandel führen, und ihrer nicht bedürfen.

Wegen der Entschlafenen.

Ich muß euch etwas, die Entschlafenen betreffend, 13.
schreiben, daß ihr euch nicht so betrübt, wie die übrige-
gen, die keine Hoffnung haben. Glauben wir, daß 14.
Jesus gestorben, und auferstanden ist: so wird Gott
diejenigen, die im Glauben entschlafen sind, dahin
mit ihm bringen 2) wo er ist. Denn wir versichern 15.
euch, es ist Wort des HErrn, daß wir Lebenden,
die bis zur Erscheinung des HErrn übrig bleiben, vor-
denen, die entschlafen sind, keinen Vorzug haben wer-
den. Denn Er selber, der HErr, wird unter lautem 16.
Hall, unter der Stimme eines Erzengels, unter der
Posaune Gottes vom Himmel herabkommen: und
alsdenn werden die, welche in Christo entschlafen sind,
zuerst auferstehen: und darauf werden wir Lebenden, 17.
die wir übrig blieben sind, zugleich mit ihnen in den
Wolken dem HErrn entgegen in die Luft entrückt wer-
den, und so auf beständig bey dem HErrn seyn. 18.
Tröstet euch also damit unter einander. Wegen der Cap. 5.
eigentlichen Zeit und Stunde aber ist nicht nöthig euch
zu schreiben. Ihr wißt es sehr gut, daß des HErrn 2.
Tag wie ein Dieb in der Nacht kommt. Denn wenn 3.
sie sagen werden: es ist alles ruhig, es ist nichts zu be-
fürchten: dann wird ein plötzliches Verderben sie über-
fallen, wie der Schmerz die schwangere Frau, und
werden nicht entfliehen können. Ihr aber, geliebten 4.
Brüder! seyd zu erleuchtet, als daß euch der Tag,
wie ein Dieb überfallen könnte. Ihr seyd alle erleuch- 5.
tete, und aufgeklärte Menschen. 3) Nacht und Fin-
sterniß deckt uns nicht — Daher sollen wir auch nicht 6.
schlafen, wie die übrigen: sondern laßt uns wachen,
und nüchtern seyn! Denn wer da schläft, schläft des 7.
Nachts;

2) Man vergleiche Eph. 2, 5, 6.

3) Wörtlich: Ihr seyd Kinder des Lichts und des Tages.

- Nachts; und wer trunken ist, ist des Nachts trunken.
8. Wir aber, bey denen es immer Tag ist, sollen nüchtern seyn, geharnischt mit Glauben, und Liebe, und die Hoffnung der Seligkeit soll uns, als Helm, decken; daß nämlich Gott nicht will, daß uns sein Zorn treffe, sondern wir das Heil durch unsern Herrn Jesum Christum erlangen: welcher für uns gestorben ist,
 10. damit wir, wir wachen, oder wir schlafen, mit ihm zugleich leben sollen — Das führt euch unter einander fleißig zu Gemüthe: und erbauet euch unter einander, wie ihr auch thut —

Die Lehrer werth zu halten.

12. Wir bitten euch aber, Brüder! zu erkennen, was euch die vor Wohlthat erweisen, die an euch arbeiten, und im Herrn euch vorstehen, und euch Unterricht geben; Sie um ihres Geschäfts willen recht lieb zu haben; und sie recht hoch zu schätzen —

Einzelne Ermahnung.

14. Habt Friede unter einander. Wir ermahnen euch, Brüder! Bessert die Unordentlichen; tröstet die Kleinmüthigen; unterstützt die Schwachen; seyd sanftmüthig gegen jedermann — Sorget dafür, daß niemand Böses mit Bösem vergelte; sondern was gut ist, dem strebet nach: sowol unter einander, als gegen jedermann — Seyd immer selig — Betet beständig —
17. 18. Dankt Gott in allen Umständen — Das verlangt er von euch in Christo Jesu 4) — Der Geist sey
19. 20. feurig — Für die Aussprüche der Propheten habt Achtung —
21. Prüfet alles, und was gut ist, behaltet —
22. Alles, was ihr als böses erkennt, meidet.

Schluß.

23. Er aber, der versöhnte Gott, heilige euch durch: aus — Und lasse euren ganzen Geist und Seele und Leib

4) Wer an den Herren Jesum in der Wahrheit glaubt, kann nicht wohl anders, als in allen Umständen Gott danken.